

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1917

128 (4.6.1917)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Abgabe: Montag mittags. Geschäftszeit: 7-1 u. 2-1/2 Uhr abends. Preis: 10 Pf. pro Stück. Bei Abnahme von 100 Stücken 1/2 Pf. ermäßigt. Bei Abnahme von 1000 Stücken 1/2 Pf. ermäßigt. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Göttsche & Co., Karlsruhe.

Eine realpolitische Betrachtung.

Professor Dr. Fr. W. Foerster schreibt der „Münch. Post“ aus Zürich:

Da es jetzt den Anexionisten gestattet ist, für ihre Ziele eine sehr laute Propaganda zu machen, so wird auch einem Vertreter der Gegenseite einmal die nötige Freiheit gestattet werden, um die entgegengesetzte völkerrechtliche Überzeugung eingehend zu begründen.

Woher kam es wohl, daß der bekannte „Nationalauschuss für dauernden Frieden“ so völlig Hisko gemacht hat? ... Da es jetzt den Anexionisten gestattet ist, für ihre Ziele eine sehr laute Propaganda zu machen, so wird auch einem Vertreter der Gegenseite einmal die nötige Freiheit gestattet werden, um die entgegengesetzte völkerrechtliche Überzeugung eingehend zu begründen.

Von den hier einander gegenübergestellten Programmen ist das erste utopisch-idealistisch, das zuletzt genannte hingegen allein mit der harten Wirklichkeit des Völkerlebens und den darin wirkenden, unerlösten Machtverhältnissen vereinbar zu sein. In Wahrheit verhält es sich gerade umgekehrt, und nichts ist in der gegenwärtigen Stunde wichtiger als das dem deutschen Volke nahe zu bringen.

Der überhaupt noch aus dem Weltgericht dieser Zeit zu kommen vermag, wer Ohren hat zu hören und Augen zu sehen, der muß doch wohl heute endlich begriffen haben, daß mitten in der Konkurrenz ebenbürtiger Großmächte das bloße Streben der einzelnen Nation nach äußeren Machtgarantien keinen wirklichen Nationalismus mehr bedeutet.

Was heißt uns alle mitteleuropäische Machtzentration, wenn in der allgemeinen rücksichtslosen Machtkonkurrenz etwa England, Amerika und Japan uns gemeinsam die Niere abperren? Soll uns die Türkei dann die verlorenen Werke erlösen?

reich, die uns früher bewilligt waren, würden auf Grund jener gegen England gerichteten Drohung nicht wiederhergestellt werden, ganz abgesehen von den Garantien, welche die anderen Mitgliedern der Entente gegenüber solcher deutschen Machtverfälschung ausbauen würden.

Daß wir uns gegenüber der Alternative: Fortsetzung der Machtkonkurrenz oder entschlossene Mitarbeit an den Garantien einer internationalen Rechtsordnung — für den letztgenannten Weg entscheiden, dafür spricht auch kategorisch die Erwägung, daß unsere wirtschaftliche Wiederherstellung mit einer Wiederaufnahme des Betrübens schlechthin unvereinbar ist.

Ob nach dem Kriege das Betrüben in bisherigen Maße fortdauern und die Anarchie in den Völkerbeziehungen erhalten bleiben soll, das hängt übrigens gar nicht allein von unseren deutschen Willen oder Nichtwollen ab.

Es ist tief bedauerlich, daß gerade von Deutschland aus, das sonst immer die höchsten Hoffnungen und Aufgaben der Menschheit hochgehalten hat, jetzt wieder diese trostlose Perspektive ausgebrochen wurde, ohne irgendeinen Appell an die Kulturwelt, von nun an doch wenigstens gemeinsam mit allen Kräften des Geistes und des Gewissens nach etwas Besseren zu trachten.

Neben dieser Hauptbürgschaft braucht das deutsche Volk vor allem Garantien gegen das Treiben der alldeutschen Geher. Wie weit deren aggressives Reden und Schreiben an diesen Krieg mitschuld ist, das wird nach Friedensschluß offenkundig vorgelegt werden.

Es wird immer vom „Vernichtungswillen“ unserer Gegner gesprochen. Wer im neutralen Ausland die feindliche Presse eingehend auf diesen Vernichtungswillen hin durchleuchtet, der wird sofort erkennen, daß sich dieser in Wirklichkeit nur gegen eine ganz bestimmte machtpolitische Sippe richtet, deren Kredit und Einfluß jetzt allerdings rapide im Schwanken begriffen ist.

Die hier zitierten Verurteilungen einer sehr einflussreichen Minorität, die sehr schnell zur Majorität werden kann, wenn sie sich auf reale Zeichen einer deutschen Wandlung berufen kann, mögen dem deutschen Volke gründlich zu denken geben!

Vom Krieg. Deutscher Tagesbericht.

MA. Großes Hauptquartier, 3. Juni. (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Wytschaete-Mischritt hat der starke Artilleriekampf auch gestern angehalten. Zwischen Lens und Queant blieb gleichfalls die Feuerwirkung lebhaft. Nachts griffen die Engländer bei Loos, an Soudezbache und nordöstlich von Mandry an, sie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Die Gefechtsintensität längs der Aisne und in der Champagne war im Allgemeinen gering.

Auf dem rechten Maasufer wurden bei Goumont, Combrès und St. Mihiel mehrere französische Luftfahrungsabteilungen zurückgeschlagen.

In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flugzeuge im Champagnegebiet beländisches Raar mit Bomben die von

Residenz-Theater Karlsruhe Waldstr. wöchentlich 1stündig Programm. bis einsch. Juni. ... Die Brücke. ... Residenz-Theater in Durlach, den 3. Juni. ... süsse elly in 3 Akten. ... neuesten Berichte in ganzen Monaten. ... he Kunst und Industrie. 1741

575

den französischen Gefangenen einen Plan tödelt und 91 ver-

undeln. Unsere Fliegergeschwader haben vor der Arros-

and der Misenfront mit erkannter Wirkung Bomben auf

Bahnanlagen, Munitions- und Truppenlager geworfen.

In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer hoben die Ge-

ner gestern 10 Flugzeuge verloren.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

ist die Gesamtlage unverändert.

In der Moldau sind in den beiden letzten Nächten zwi-

schen Ost- und Rumänien rumänische Vorstöße ab-

gewiesen worden.

Mazedonische Front.

Westlich des Bardar sind südlich von Guma und bei

Alca Mah Angriffe mehrerer feindlicher Kompagnien vor

den bulgarischen Stellungen gescheitert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Weitere 84 200 Tonnen.

Berlin, 2. Juni. (W.D. Amtlich.) Im Atlantischen

Ozean und im Kanal sind durch die Tätigkeit un-

terer U-Boote 30 500 Brutto-Registertonnen

verloren worden.

Unter den Schiffen befanden sich u. a. zwei englische

Dampfer, deren Ladungen u. a. aus 7 Millionen Kilo-

gramm Del für die englische Kriegsmarine und 10 000 Bal-

len Baumwolle für England bestanden, ein großer franzö-

scher Dampfer mit unbekannter Ladung sowie russische Seg-

ler mit 8000 Tonnen Weizen für England.

Im Mittelmeer wurde wieder eine größere Anzahl

von Dampfern und Seglern, zusammen 53 700 Brutto-

Registertonnen, versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Sonstige Kriegsnachrichten.

Keine Hemmung der Ausfuhr nach der Schweiz.

W.D. Bern, 2. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung der

Schweiz. Dep. Ag. Anlässlich der Jahresfeier des Eintritts

der Stadt Genf in die Eidgenossenschaft hielt Bundesprä-

sident Schulthess am Freitag abend eine große Rede,

wobei er auch eingehend auf die wirtschaftliche Lage

der Schweiz und dann insbesondere auch der Stellung

der Schweiz zu den Vereinigten Staaten von Amerika zu

sprechen kam. Der Bundespräsident stellte dabei fest, daß

entgegen allen möglichen Gerüchten bis jetzt in Amerika der

Ausfuhr nach der Schweiz irgend ein Hindernis nicht in

den Weg gelegt worden sei. Den Meldungen einer gewissen

Presse, daß Amerika die Einfuhr nach der Schweiz einchrän-

ken oder gar verbieten werde, vermöge er keinen Glauben zu

schenken. Für ein solches Vorgehen bestände auch keine Ver-

anlassung, da die staatlichen Warenzölle, die aus Amerika

kommen, den Bedingungen unterstellt seien, welche mit den

Regierungen der Ententemächte zur Sicherung ihrer In-

teressen vereinbart worden seien.

Devorstehende Kabinettskrise in Paris.

Genf, 2. Juni. Falls die Regierung auf ihrem ablehnen-

den Standpunkt den Sozialisten gegenüber beharrt, ist mit

dem Austritt des sozialistischen Ministers Thomas aus

dem Kabinet zu rechnen.

Ein französischer Pump in Amerika.

Washington, 3. Juni. (Reuter.) Die Regierung hat

Frankreich weitere 100 Millionen Dollars vorgeschossen, was

insgesamt 200 Millionen Dollars ausmacht.

Der Zusammenstoß der englischen Sozialisten.

Haag, 2. Juni. Das „Handelsblad“ meldet aus Lon-

don: Am Sonntag wird die unabhängige Arbeiter-

partei und die britische Sozialistenpartei

sich zu einer einzigen Sozialistenpartei verschmelzen, was auf

jeinem Kongress in Leeds gesehen soll. In einer der Res-

olutionen wird gefordert, daß ähnlich wie in Rußland ein

Mat der Arbeiter und Soldaten eingesetzt wird.

Der Zweck der Reise Hendersons nach Petersburg.

W.D. Berlin, 3. Juni. Wie verschiedenen Morgenblät-

tern gemeldet wird, hatte Hendersons eilige Reise nach Rus-

sland den Zweck, unter allen Umständen zu verhindern, daß

die Verträge und Dokumente mit der Entente

nicht bekannt gegeben werden. Die russische und die englische

Regierung sollen den zu veröffentlichten Text gemeinsam

aufstellen. In Rußlands diplomatischer Politik sehe Eng-

land, wie es heißt, eine Gefahr für die Entente.

Englisches Verurteilungssystem.

W.D. Berlin, 2. Juni. Immer von neuem muß darauf

hingewiesen werden, wie unzuverlässig ja geradezu irrefüh-

rend neuerdings englische Berichte über englische Flieger-

berufen, um die fliegenden Lücken nur einigermaßen auszu-

füllen. Daß unter diesen unerfahrenen Fliegern der Tod

reichliche Ernte hält, liegt auf der Hand.

Unruhen und Meuterei in Barcelona.

Bern, 2. Juni. Der „Matin“ meldet aus Madrid: Ge-

rüchten zufolge haben am 30. Mai in Barcelona Unruhen

stattgefunden, an denen Militär teilnahm. Der Kriegsmini-

ster bestätigte die Nachricht einigen Journalisten und fügte

hinzu, verhaftete Offiziere seien in die Festung Montjuich

eingeliefert worden. Die Regierung gibt ferner bekannt, aus

Tarragona sei die amtliche Nachricht eingelaufen, daß am

30. Mai in Tortosa Zusammenstöße zwischen Republikanern

und Carlisten stattgefunden haben, wobei Revolververletzte

ausgetauscht wurden, aber keine Opfer zu beklagen waren.

Die amerikanischen Sozialisten.

Haag, 2. Juni. Das holländische Nieuwe Büro berichtet

aus Washington: Die amerikanischen Sozial-

isten hielten in den verschiedensten Teilen des Landes

Protestversammlungen ab, in denen sie das Recht

fordern, sich an der Konferenz in Stockholm zu beteiligen.

Donnerstag abend fand eine Demonstration auf dem Madis-

on Square statt, an der 15 000 Personen teilnahmen. Die

Veranstaltung stellte die Forderung auf, daß Wilson die

amerikanischen Kriegsziele genau bezeichnen und der Ver-

sammlung wiederholen solle, daß er einen Frieden ohne Sieg

wünsche. Der Sozialistenführer Hilquit hielt eine Ansprache

an die Versammlung, in der er forderte, daß drei Abgeord-

nete nach Stockholm gehen. Die Rede wurde vom Regie-

rungsstenographen aufnotiert. Es wurde deutsche Propa-

gandaliteratur verbreitet, die jedoch beschlagnahmt wurde.

Amerikanische Flottenstützpunkte in Brasilien.

W.D. Bern, 2. Juni. (Nicht amtlich.) Lyoner Blätter

erfahren aus Rio de Janeiro: Ein amerikanisches

Geschwader werde heute in Rio de Janeiro eintreffen.

Es bestätigt sich, daß die Regierung entschlossen sei, die Ver-

einigten Staaten zur Errichtung von mehreren Flottenstütz-

punkten an der brasilianischen Küste zu ermächtigen. Der

Gesetzesantrag über den Widerruf der Neutralitätserklärung

wird heute vom Senat erörtert werden.

Der New Yorker Hafen gesperrt.

Berlin, 3. Juni. Der New Yorker Hafen wurde, wie ver-

schiedene Morgenblätter berichten, am Sonntag Morgen für

die Ausfuhr aller Schiffe gesperrt. Die Gründe für die

Mahnahme wurden nicht bekannt gegeben. Die Werberdeut

der Friedensfreunde in den Vereinigten Staaten nimmt

immer mehr an Umfang zu.

Die Revolution in Rußland.

Die Wahlen für die konstituierende Versammlung.

Berlin, 2. Juni. Der „Deutschen Tagesztg.“ zufolge

ordnet ein Erlass der einstweiligen russischen Regierung die

Wahl für die Konstituante für 15. bis 30. Juli an.

Rücktritt des russischen Handelsministers.

Basel, 2. Juni. Wie die „Basler Nachrichten“ nach der

„Börsezeitung“ aus Petersburg melden, hat der Mi-

nister für Handel und Industrie Konowalow

wegen der Arbeiterkrisis und wegen Meinungsverschieden-

heiten über einzelne geplante Maßnahmen seinen Rücktritt

genommen.

Das Entlassungsgesuch Zwolskis angenommen.

W.D. Paris, 2. Juni. Meldung der Agence Havas.

Die russische Regierung hat das Entlassungsgesuch Zs-

wolskis angenommen und Sewastopol als Ge-

schäftsträger mit der Führung der Vorkriegsgeschäfte beauf-

tragt.

Völlige Demokratisierung der russischen Ministerien.

W.D. Berlin, 3. Juni. Verschiedenen Morgenblättern

zufolge fordern die Mitglieder des Arbeiter- und Soldaten-

rates in Petersburg die völlige Demokratisierung der Mini-

sterien durch die Erhebung der bisherigen Beamten durch

Vertreter, die der breiten Masse der Organisation der Ar-

beiter, Soldaten und Bauern zu entnehmen seien.

Soldatenunruhen in Kiew.

W.D. Berlin, 3. Juni. Aus Stockholm wird dem „B.

A.“ berichtet: Nach einer offiziellen Agenturmeldung kam

es in Kiew zu wiederholten Zusammenstößen. Tausende

von Fahnenflüchtigen entwarfen die Miliz, sowie Offiziere

und Kadettenkinder, die von Kraftfahrzeugen aus die Fah-

nenflüchtigen angriffen. Die Deserteure nahmen einer Sol-

datenabteilung ein Maschinengewehr weg. Viele Soldaten

wurden verwundet. Tausende der Fahnenflüchtigen wurden

eingefangen. Der Rest ist geflohen. Die Ordnung ist wie-

dergestellt. Kriegsminister Kerenski ist in Kiew ein-

getroffen, um sich persönlich über die Kravalle zu unter-

richten.

Millionen Fahnenflüchtige.

W.D. Stockholm, 3. Juni. Auf dem Petersburger Kon-

gress der Abgeordneten von der Front sprach, nach einem Te-

legramm aus Saparanda, ein Weirat des Ministers des

Außeren, Oberleutnant Jakubowitsch, über die De-

fertionen von der Front. Er erklärte, die Zahl der Fahnen-

flüchtigen umfasse jetzt Millionen. Die Regierung müsse

dabei von den Soldaten selbst und den Bauern daheim im

Kampfe gegen diese gefährliche Erscheinung unterstützt wer-

den. Auch die Trunkucht im Heere nehme immer schred-

lichere Formen an.

Kerenski auf Reisen.

W.D. Petersburg, 2. Juni. Meldung der Petersburger

Telegraphen-Agentur. Kriegsminister Kerenski ist in

Kiew eingetroffen, wo er mit besonderer Feierlichkeit em-

pfangen wurde. In einer Rede über verschiedene die Defest-

lichkeit interessierenden Fragen erklärte er u. a.: Während

meiner Reise an der Front habe ich feststellen können, daß die

Verbrüderung keinen so allgemeinen Umfang angenommen

hat, wie behauptet wurde. Die konstituierende Versammlung

wird nicht vor dem Monat November einberufen werden kö-

nen, denn es ist unmöglich, die Bevölkerung für die Arbeit

von den Feldarbeiten zu reizen.

W.D. Petersburg, 3. Juni. Die Petersburger Kon-

gress-Agentur meldet: Der Kongress der Bauern

hat einen Vorschlagsausdruck genehmigt, der als Schlüssel

aus Sozialrevolutionären besteht, darunter

Landwirtschaftsminister Tshernom, Frau Preskoffa-

Stolowa, Kerenski und Ksheniow mit den meisten Stimmen.

Die Sozialdemokratie unterlag vollständig. Die Arbeit-

minister Stokobiew erhielt nur 15. Gorki 8 und der Minister

für Post und Telegraphen Keretelli nur 6 Stimmen. In

den unterlegenen Kandidaten erhielt Fürst Kropotkin die

meisten Stimmen.

Zum Kongress in Stockholm.

Ausflug vor Stockholm.

W.D. Paris, 2. Juni. (Nicht amtlich.) Ag. Havas

Deputiertenkammer. Die geheime Sitzung wurde um 7

Uhr aufgehoben. Sie wird morgen um 2 Uhr wieder ein-

net werden.

Sämtliche Parteien des Senats haben in einer

gemeinschaftlichen Sitzung ihrer Vertreter einstimmig folgen-

den Beschluß angenommen:

Alle Mitglieder des Senats erklären, daß die verantwor-

liche Regierung allein das Recht hat, über Fragen, welche die

Landes- und die Würde des Vaterlandes angehen, außerhalb

des Landes zu verhandeln. Sie beschließen, die Regierung

über die Haltung, die sie bezüglich der Stockholm

Konferenz einzunehmen gedenkt, zu befragen. Infol-

gesehen dieses Beschlusses ist eine Anfrage, gezeichnet von den

Männern aller Senatsgruppen, eingebracht worden.

Die Furcht der französischen Kriegsveteranen und Revo-

lutionäre vor Stockholm scheint außerordentlich groß zu sein.

Zeitigte den grotesken, von bonapartistischen Abgeordneten

eingebrachten Gesetzesvorschlag, jeden Versuch französischer

Staatsangehöriger, mit einem feindlichen Bürger irgend

welche politische, militärische, wirtschaftliche oder soziale

Einbarungen zu treffen, mit Gefängnis bis zu fünf Jahren

und mit zehn bis fünfzigtausend Frank Geldstrafe zu be-

drohen.

Ribot verweigert den französischen Sozialisten die Häufigkeit

Stockholm.

W.D. Paris, 2. Juni. Meldung der Agence Havas. Kan-

mer. In seiner Rede erinnerte Ministerpräsident Ribot daran,

daß seit einiger Zeit von dem Plane einer zwischenstaatlichen

Zusammenkunft die Rede sei; die Sozialisten aller Länder, deut-

sch und österreichische mit eingeschlossen, sollten zusammenzutreten.

Er hat schon das Ergebnis gehabt, die öffentliche Meinung zu dem

und die sozialistische Partei selbst zu spalten. Der erste Be-

stand einer solchen Zusammenkunft ist es, daß sie die Verwirrung

auffommen lassen könnte, eine Partei könnte Anspruch haben, an

an die Stelle der Regierung zu setzen. Der Friede von morgen

kann nicht das Werk einer Partei sein, möge es sein, welche

es wolle. Wenn die Sozialisten zusammenkämen, um die

Kriegsziele zu prüfen, so würden morgen die Reichshöfen das

selbe Recht haben. Der Friede kann nur ein französischer Friede

sein. Er wird die Hoffnungen des ganzen Landes für zu

unmassen müssen. Wer kann das Land betreten? Die Regierung

ist es, die mit den Kammern zusammenarbeitet und die die Kam-

mern, wenn der Augenblick dazu gekommen sein wird, daran

erzählen wird, sie mit Rat und Tat durch Vermittlung ihrer

Schlichter, denen sie alles mitteilen wird, zu unterstützen. So

wird man handeln müssen. Ich bin sicher, daß die Meinung im

ganzen Lande ist. Kann man sich in dieser Stunde mit dem

Wort hatten, um die Verbrechen zu mißbilligen? Jetzt, wo

Teil des Landes noch durch den Feind besetzt ist, kann man

mit ihm Verprechungen abhalten? Ich weiß, daß, wenn ein

solcher Plan Wirklichkeit würde, er in der öffentlichen Meinung

Verwirrung hervorzurufen würde. In dieser Stunde ist es er-

heblich, daß man in dem Endabschnitt des Krieges alle Energie

zusammelt. Wenn man das Land glauben machen würde, daß

der Friede aus derartigen Zusammenkünften hervorgehen kann, welche

Ergebnisse hätte dies? Nein, der Friede kann nur aus dem

hervorgehen!

Diese Verurteilung entsetzte, wie die Agence Havas meldet,

auf allen Bänken außer auf einem Teil der äußersten Linken

Vom Stockholmer Kongress.

Stockholm, 3. Juni. Der holländisch-skandinavischer Kongress der Stockholmer Konferenz telegraphierte am Freitag...

Der psychologische Augenblick.

In der „Post“ schreibt Hauptmann Erich v. Saltsman folgendes: Die Mitte des Mai-Monats scheint bei unsren Feinden das psychologische Moment der Erkenntnis gebracht zu haben...

Ausland.

Kriegsgegner in Italien.

Das Weselstreiben der Kriegsgegner in Italien gegen die Feinde des Krieges hat sich bisher meist nur gegen die Sozialisten und die Geistlichkeit gewandt...

Deutsches Reich.

Die Mietzinserhöhung unter militärischer Kontrolle.

Der Danziger Festungscommandeur hat folgendes angeordnet: Erhöhungen des Mietzinses für Wohnungen aller Art...

Eine neue amtliche Wirtschaftszentrale?

Das Reichskommissariat für Uebergangswirtschaft untersucht gegenwärtig den Reichsamt des Innern. Die Wünsche der beteiligten Kreise gehen nun dahin...

Englands beste Helfer.

Der „New Statesman“ (Nr. 210) enthält bei der Besprechung des bekannten Ausfuhrverbots gegen die Zeitschrift „Nation“ einige beiläufige Bemerkungen...

Theater und Musik.

Hoftheater Karlsruhe.

„Wie es Euch gefällt“. Von Shakespeare. Jüngere Ritter, verleierte Mädchen, verbannte Aengst, harmlose Scherz...

auf den „Weg zur Hölle“. War der neueste Shakespeare-Abend etwa als eine Anfrage an uns gedacht...

Munzinger Konservatorium. Ueber die Entwicklung der altitalienischen Violinisten hielt Bruno Stürmer den ersten seiner 4 angekünndigten Vorträge...

angetastet habe. Umso unbegreiflicher sei das kalte Unrecht, dessen sie sich gegen die „Nation“ schuldig gemacht hat...

„Wir können offen erklären, daß, wenn die „Nation“ länger als jemals schreibe, sie noch weit davon entfernt wäre, den deutschen Propagandisten so nützlich zu sein...

So vollkommen unberührt und zutreffend hat wohl noch nie zuvor ein englisches Blatt ausgesprochen, durch welche weltliche Strömungen in Deutschland die englische Kriegsmacht während des Krieges die meiste Förderung erfahren hat.

Baden.

Das Recht zum Waffengebrauch.

Der stellv. komm. General des 14. A. R. hat eine Bekanntmachung erlassen über das Recht zum Waffengebrauch durch Gendarmen, bestimmte Polizeibeamte sowie durch in Bewachungs- und Sicherheitsdienst tätige Hilfsdienstleistern...

Durlach, 2. Juni. Mitteilungen aus der Gemeinderats...

sitzung vom 29. Mai 1917. Der Gesamtwasserverbrauch betrug nach dem Betriebsbericht des städt. Wasserwerks im Monat April 57 156 Kubikmeter gegen 54 797 Kubikmeter im gleichen Monat des Vorjahres...

Freiburg, 4. Juni. Der feindliche Fliegerangriff vom 14. April hat nun noch ein weiteres Opfer gefordert. Die 68-jährige Frau des Drechlers Andreas Bräuninger...

Mannheim, 4. Juni. Aus Jurat vor Strafe sprang der 13-jährige Sohn des Drechlers Andreas Bräuninger aus dem dritten Stockwerk auf die Straße und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu.

Mannheim, 4. Juni. Wegen Handels mit wertlosen Wäschmitteln wurde der Kaufmann Max Blum von Mannheim, der bei dem Verkauf 100 bis 200 Prozent verdiente, vom Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis und 1200 M. Geldstrafe verurteilt.

Kirchheim bei Heidelberg, 2. Juni. Die Stuttgarter Kriminalpolizei hat den früheren Matriosen Hermann Kohl von Kirchheim bei Heidelberg in Stuttgart festgenommen. Kohl, ein schwer vorbestrafter Verbrecher, ist im Januar d. J. aus dem Gefängnis Köln, wo er eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte, entlassen...

Soziale Rundschau.

Die Arbeiterversicherung im Jahre 1916.

Das Reichsversicherungsamt hat seinen Bericht für das Jahr 1916 erlassen lassen, der wiederum eine Fülle wichtiger Aufschlüsse über die Durchführung der sozialen Versicherung gibt. In der Gesamtorganisation der Versicherung sind Veränderungen nicht eingetreten. Bemerkenswert ist nur, daß im Reichsversicherungsamt eine besondere Abteilung für die Krankenversicherung gebildet wurde...

durchgeführt durch 117 Berufsvereinigungen und 580 sonstige Ausführgestellen.

In der Invalidenversicherung ging die Einnahme an Beiträgen bei den Versicherungsanstalten von 200 Millionen Mark im Jahre 1913 auf 202 Millionen Mark im Jahre 1916 zurück. Die Leistungen betrugen rund 300 Millionen Mark, wobei allerdings die Zuschüsse des Reiches eingerechnet sind.

Aus dem Gebiete der Krankenversicherung wird mitgeteilt, daß das Reichsversicherungsamt bemüht war, mit den großen Krankenkassenverbänden Hand in Hand zu arbeiten.

Die Tätigkeit der Rechtsprechungsorgane ist durch den Krieg ganz erheblich zurückgegangen und zwar sowohl bei den Oberverwaltungsinstanzen als auch bei dem Reichsversicherungsamt selbst.

Aus der Stadt.

Karlruhe, 4. Juni 1917.

Gegen die Verschlechterung des Brotes.

Zu dem jetzt viel erörterten Plan, das Getreide zu entkeimen, um aus den Keimen Öl und Eiweißmehl zu gewinnen, hat die „Allg. Volkstz.“ folgende Zuschrift erhalten, deren Inhalt auch wir gerade im Interesse der minderbemittelten und schwerarbeitenden Bevölkerung für sehr gut findend halten:

Auch diese neue Maßregel wird sich so einschlagen, daß den wenigsten klar wird, was dahinter steckt. Ja, viele werden sogar des Glaubens sein, sie schaffe für die Allgemeinheit einen besonderen Nutzen, indem sie einen der hervorstechendsten Mängel unserer jetzigen Ernährung beseitige, nämlich den Öl- und Fettmangel.

Es ist ja auch leider zu erwarten, daß infolge der notwendig gewordenen Schweineabschlachtung der Fettmangel bei uns kritisch werden kann!

Sind einmal alle Vorbereitungen getroffen zur Entkeimung des Getreides, so wird nicht viel mehr helfen. Die Maßregel wird kaum durchgeführt. Also ist es die höchste Zeit, daß uns einmal gesagt wird, was dann eigentlich nach der Entkeimung noch im Brotmehl verbleibt?

Die Versorgung mit Hausbrandkohle.

So schwierig sich die Kohlenversorgung aus den verschiedensten Gründen im allgemeinen gestaltet, so dringend nötig erscheint es doch, die bisher üblich gewesene, während der Sommermonate getätigte Vorversorgung auch diesmal möglich zu machen.

Parteiversammlung.

Auf die am Mittwoch abend 8 Uhr in der „Gewerkschaftszentrale“ stattfindende Mitglieder-Parteiversammlung möchten wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Sparabschätzung der Spargelpreise.

Die Erzeugerpreise für Spargel wurden mit sofortiger Wirkung herabgesetzt wie folgt: 1. Sorte 50 Pfg. je ein Pfund, 2. Sorte 25 Pfg. je ein Pfund.

Teilweise Lohnerhöhung in der Waffen- und Munitionsfabrik. Nachdem die Direktion der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik auf Verlangen der Arbeiterschaft neben einer Entschädigung des Zeitausfalls bei Teilnahme an Sitzungen für Arbeiterauschussmitglieder und eine Erhöhung der Zuschläge für Ueberstunden von 20 auf 25 Prozent und für Sonntagsarbeit von 25 Prozent auf 30 Prozent gewährt hatte, hat jetzt der Schlichtungsausschuß des Vaterländischen Hilfsdienstes entschieden, daß auch eine Erhöhung der Löhne eintreten soll und zwar für Stundenlöhne bis zu 20 Pfg. um 20 Prozent, von 21 bis 25 Pfg. um 17 1/2 Prozent, von 26 bis 30 Pfg. um 15 Prozent, von 31 bis 40 Pfg. um 10 Prozent und über 40 Pfg. um 7 1/2 Prozent.

Abgabe von Seelingsen durch die Karlsruher Gutsverwaltung. Die städtische Gutsverwaltung hat in diesem Jahre Gemüse-Seelingsen in großer Menge herangezogen. Bis jetzt wurden von der städtischen Gutsverwaltung im Auftrag des landwirtschaftlichen Hausfrauenbundes insgesamt 65 000 Rutzpflanzen in die Umgebung von Karlsruhe versendet; ferner wurden im Auftrag des Lebensmittelamts der Garnison Karlsruhe 60 000 Seelingsen an verschiedene Gemüsezüchter am Oberrhein, die durch Verträge zur Lieferung von Gemüse verpflichtet sind, abgegeben.

Verbot. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß das Betreten des gesamten Karlsruher Erzerzierplatzes während der Dauer des Krieges bei strenger Strafe verboten ist.

Nahrungsmittelkontrolle. Am 1. Juni d. M. wurden 1965 Kannen Milch geprüft und dabei 42 Kraben entnommen und zur Untersuchung an die Groß- Lebensmittelprüfstation hier abgeliefert, welche drei als gewässert und fünf als geringwertig beanstandete. Ein Milchlieferant gelangte zur Anzeige, weil er Milch in verrotteten Kannen verpackte und eine Landwirtin, weil sie Milch veräußerte.

Ein Fährbrand entstand gestern abend in einem hiesigen Kino dadurch, daß der Film während der Vorführung abbrach und dem Licht zu nahe kam. Der Kinobesitzer ist ein Schaden von etwa 200 M. entstanden.

Drei Käufer Schweine in Werte von 200 M. wurden in der Nacht vom 2. zum 3. M. aus einer Gartenhütte bei der Eisenbahnstraße durch noch unbekannte Täter entwendet.

Wingtausflug der Arbeiterjugend.

Der hiesige Jugendausflug veranstaltete an den beiden Wingtausflügen einen Zweitagesausflug in die Pfalz. Geplant war zugleich eine Zusammenkunft mit der Pfälzer Arbeiterjugend. Die Beteiligung war eine recht zahlreiche. Auch von Guggenau fanden sich eine Anzahl Jugendliche ein. Das Dampfboot führte die frühe Wanderfahrt bis Mailammer, von wo aus bei Gesang und Musik durch das leber von Umweiser stark heimgeleitete Nebelgebirge zunächst dem historischen Sambacher Schloß zugeführt wurde, wofür die Ludwigshafener und Seherer Arbeiterjugend schon auf uns warteten.

Neues vom Tage.

Ein Grubenunglück in der Pfalz.

Kantenholz (Pfalz), 3. Juni. Auf Schacht 1 und 2 der hiesigen Grube ereignete sich gestern abend, wie pfälzische Blätter berichten, ein größeres Grubenunglück durch eine Explosion, die durch verbotswidriges Öffnen der Grubenheizerlampen verursacht wurde.

Letzte Nachrichten.

Ankunft der deutschen Vertreter in Stockholm.

Stockholm, 4. Juni. (Schwed. Tel.-Bur.) Die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Mehrheitspartei unter Führung Scheidemanns sind in Stockholm angekommen. Sie waren von Minister Skaninga begleitet.

Die Angst der englischen Imperialisten vor der sozialistischen Friedenspropaganda.

Bern, 3. Juni. Die „Morning Post“, die die Agitation von Ramsay MacDonalds Entsendung nach Petersburg feststellt, erklärt, daß dem Genannten der Reichspost lediglich zugehört, aber tatsächlich gewährt worden ist. Die Zeitung vertritt drei Stellen Zuschriften voll der schärfsten Angriffe gegen den durchweg als Deutschfreund gebrandmarkten MacDonald, demter eine Zuschrift der Britisch Workers League, die die Entsendung von Vertretern der britischen Arbeiterschaft nach Russland haupt als kindisch und nutzlos, die Entsendung MacDonalds Genossen aber als gefährlichen Fehler der mit der internationalen sozialistischen Bewegung gänzlich unverbundenen Regierung bezeichnet.

Eine Rede des Generals Alexejew.

Petersburg, 4. Juni. (Bet. Tel.-Ag.) General Alexejew hat an die Abgeordneten der Front, die im hiesigen Hauptquartier versammelt waren, eine Rede gehalten, in der er auf die Verminderung der Truppen von 1 1/2 Millionen Soldaten in einzelnen Gruppen an der Front hinwies und seine Trauer über die Auflösung ausdrückte, ermahnte die Soldaten, auf ihre Kameraden einzugehen, damit dem Feind ein Frieden auferlegt werden könne, ihn Russland wünsche. Wenn die Alliierten das Verlangen zu Russland verließen, würden sie dann seine Freunde sein? Die Feinde aber würden immer Feinde bleiben.

Amerikanische „Freiheit“.

Bern, 4. Juni. Die „Times“ melden aus Washington, beide Häuser des Kongresses seien einigermassen aufgebracht über den Versuch der Bundesregierung, jede Kritik ihrer Maßnahmen zu unterdrücken. Der Versuch sei die Wiedereinbringung der Benennungsgesetzgebung abgeänderter Form und die Veröffentlichung gewisser Vorkaufungsmaßnahmen für die Presse seitens des Vorstehers des Nachrichtenamtes der Regierung. Die Presse greift fraglichen Vorarbeiten an, die die Erörterung der Friedensfrage und die Erwählung etwaiger Meinungsverschiedenheiten zwischen Amerika und den Alliierten oder den Neutralen verbieten. Der Korrespondent ist der Ansicht, daß die Beschränkungen schwerlich durchgeführt werden, vielmehr der Wunsch der Bundesregierung nur ganz beschränkte Zensurmaßnahmen einzuräumen werde.

Die Friedenspropaganda in Amerika.

Berlin, 4. Juni. Die Werbearbeit der Friedensfreunde in den Vereinigten Staaten nimmt, wie berichtet wird, immer mehr an Umfang zu.

Japanische Drohungen gegen Russland.

Berlin, 4. Juni. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Genf erfährt, wird dem „Matin“ aus Neuport mitgeteilt, daß Dr. Jengo, das Oberhaupt der japanischen Propaganda in Amerika öffentliche Erklärungen abgegeben habe, vermehrte Drohungen an Russland enthielten, falls einen Sonderfrieden mit den Mittelmächten zu schließen nicht wäre. — Nicht nur Japan, sondern unter dessen Schutz auch China werde Russland in diesem Falle feindlich gegenüberstehen.

Briefkasten der Redaktion.

Ein Abonnent. Anonyme Zuschriften wandern in den Briefkasten.

Wasserstand des Rheins.

4. Juni. Schifferinsel 2.71 m, gef. 2 cm, Neßl 3.69 m, gef. 2 cm, Maxau 5.47 m, gef. 6 cm, Mannheim 4.74 m, gef. 5 cm.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Wilhelm Böhler für den Inseratenteil Gustav Krüger, beide in Karlsruhe, Poststraße 24.

Zahlungs = Aufforderung.

Auf 1. Juni ist zur Zahlung fällig: 1. Das 1. und 2. Viertel der Umlage für 1917 aus dem Steuerverlehen des Liegenschafts-, Betriebs- und Kapitalverlehen sowie aus dem Einkommensteuerverlehen. 2. Das 3. Drittel des Schulgedes für 1916/17 für die Goethe-, Humboldt-, Fichte-, Lessing-, Oberrealschule und Realschule, Handelsschule, Herbitzstraße, Handelsschule, Jahresklasse.

Zahlungsfristliche, welche mit der Bezahlung ihrer Umlage oder ihres Schulgedes noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, ihre fällige Schuldigkeit bis spätestens 22. Juni d. anber zu entrichten.

Wird diese Frist veräumt, so ist eine Veräumungsbüße zu entrichten, welche beträgt: bei Schuldschulden bis zu einschließlich 3 Mfr. 10 Pfg., von 3 Mfr. bis zu 20 Mfr. 20 Pfg., von 20 Mfr. bis zu 50 Mfr. 30 Pfg., von 50 Mfr. bis zu 100 Mfr. 40 Pfg., von 100 Mfr. bis zu 500 Mfr. 50 Pfg., von 500 Mfr. bis zu 1000 Mfr. 60 Pfg., von 1000 Mfr. bis zu 5000 Mfr. 70 Pfg., von 5000 Mfr. bis zu 10000 Mfr. 80 Pfg., von 10000 Mfr. bis zu 50000 Mfr. 90 Pfg., von 50000 Mfr. bis zu 100000 Mfr. 100 Pfg., von 100000 Mfr. bis zu 500000 Mfr. 110 Pfg., von 500000 Mfr. bis zu 1000000 Mfr. 120 Pfg., von 1000000 Mfr. bis zu 5000000 Mfr. 130 Pfg., von 5000000 Mfr. bis zu 10000000 Mfr. 140 Pfg., von 10000000 Mfr. bis zu 50000000 Mfr. 150 Pfg., von 50000000 Mfr. bis zu 100000000 Mfr. 160 Pfg., von 100000000 Mfr. bis zu 500000000 Mfr. 170 Pfg., von 500000000 Mfr. bis zu 1000000000 Mfr. 180 Pfg., von 1000000000 Mfr. bis zu 5000000000 Mfr. 190 Pfg., von 5000000000 Mfr. bis zu 10000000000 Mfr. 200 Pfg., von 10000000000 Mfr. bis zu 50000000000 Mfr. 210 Pfg., von 50000000000 Mfr. bis zu 100000000000 Mfr. 220 Pfg., von 100000000000 Mfr. bis zu 500000000000 Mfr. 230 Pfg., von 500000000000 Mfr. bis zu 1000000000000 Mfr. 240 Pfg., von 1000000000000 Mfr. bis zu 5000000000000 Mfr. 250 Pfg., von 5000000000000 Mfr. bis zu 10000000000000 Mfr. 260 Pfg., von 10000000000000 Mfr. bis zu 50000000000000 Mfr. 270 Pfg., von 50000000000000 Mfr. bis zu 100000000000000 Mfr. 280 Pfg., von 100000000000000 Mfr. bis zu 500000000000000 Mfr. 290 Pfg., von 500000000000000 Mfr. bis zu 1000000000000000 Mfr. 300 Pfg., von 1000000000000000 Mfr. bis zu 5000000000000000 Mfr. 310 Pfg., von 5000000000000000 Mfr. bis zu 10000000000000000 Mfr. 320 Pfg., von 10000000000000000 Mfr. bis zu 50000000000000000 Mfr. 330 Pfg., von 50000000000000000 Mfr. bis zu 100000000000000000 Mfr. 340 Pfg., von 100000000000000000 Mfr. bis zu 500000000000000000 Mfr. 350 Pfg., von 500000000000000000 Mfr. bis zu 1000000000000000000 Mfr. 360 Pfg., von 1000000000000000000 Mfr. bis zu 5000000000000000000 Mfr. 370 Pfg., von 5000000000000000000 Mfr. bis zu 10000000000000000000 Mfr. 380 Pfg., von 10000000000000000000 Mfr. bis zu 50000000000000000000 Mfr. 390 Pfg., von 50000000000000000000 Mfr. bis zu 100000000000000000000 Mfr. 400 Pfg., von 100000000000000000000 Mfr. bis zu 500000000000000000000 Mfr. 410 Pfg., von 500000000000000000000 Mfr. bis zu 1000000000000000000000 Mfr. 420 Pfg., von 1000000000000000000000 Mfr. bis zu 5000000000000000000000 Mfr. 430 Pfg., von 5000000000000000000000 Mfr. bis zu 10000000000000000000000 Mfr. 440 Pfg., von 10000000000000000000000 Mfr. bis zu 50000000000000000000000 Mfr. 450 Pfg., von 50000000000000000000000 Mfr. bis zu 100000000000000000000000 Mfr. 460 Pfg., von 100000000000000000000000 Mfr. bis zu 500000000000000000000000 Mfr. 470 Pfg., von 500000000000000000000000 Mfr. bis zu 1000000000000000000000000 Mfr. 480 Pfg., von 1000000000000000000000000 Mfr. bis zu 5000000000000000000000000 Mfr. 490 Pfg., von 5000000000000000000000000 Mfr. bis zu 10000000000000000000000000 Mfr. 500 Pfg., von 10000000000000000000000000 Mfr. bis zu 50000000000000000000000000 Mfr.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß vorstehende Zahlungsaufforderung anstelle der festerhaltenen Umlage Mahnung durch die Mahner tritt und daß im Rückfallungsfalle nach Ausschluß der oben bezeichneten Frist gegen säumigen Schuldner sofort Zwangsvollstreckung angedroht werden dürfte.

Karlsruhe, den 1. Juni 1917. Stadthauptkasse A.

Str. 128. Kleider, Krepp-Blumen, Dirndel, Schleiern, Wollmull, Samtflor, Kinderkleid, Schürzen, Tupfen, Hemden, Knaben, Hemden, wäsend, Pfa, Lebens, Zude, Dörre, Rinde, Hafere, Rüben, Eier, Pfa, Druck, A. Br.

Kleider-Stoffe

1756

Kleiderstoffe mit Seidengl. (Foulard), entz. Muster, grosse Auswahl Meter	2.50	Stickerestoffe , weiss, Lochstickerei . Meter	2.25
Krepp-Gewebe , vorzögl. Qualität, mit Streublümchen, Tupfen und Streifen Meter	2.25	Stickerestoffe , Grundstoff Batist, weiss und farbig bestickt Meter	1.85
Dirndel-Stoffe , waschechte Muster Meter	2.75	Waschkostümstoff , weiss, etwa 110 cm, vorzügliche Qualität (Rips-Frotte) Meter	4.50
Schleierstoffe , ausserordentlich grosse Auswahl, geschmackvolle Zeichnungen Meter	3.90	Alpaka , etwa 105 cm, für Kleider, marineblau Meter	8.50
Schleierstoffe , bestickt, weiss und schwarz Meter	3.80	Kleiderstoff , Halbseide (Eolienne), marineblau und schwarz Meter	16.50
Wollmusselin , reine Wolle, helle Muster Meter	3.50	Unterrock-Moire mit Seidenausrüstung Meter	3.90

Baumwoll-Stoffe

Samtflanel , kariert, für Haus- und Kinderkleider Meter	3.90
Kinderkleiderstoff , kariert, in hübschen gewebten Mustern Meter	3.00
Schürzen- u. Hauskleiderstoff , ca. 100 cm, gewebte Muster, waschecht Meter	2.70
Schürzenstoff , bedruckt, waschecht, für Kleider Meter	3.50
Tupfenmull , weiss Meter	1.95
Hemden- u. Blusenzeit , 80 cm Meter	3.50
Knabenwaschstoffe , blau, mit weissen Streifen, 80 cm Meter	5.80
Hemdenstoff , weiss, 115 cm, für feine Damenwäsche Meter	5.80

Seiden-Stoffe

Blusen- u. Kleiderseide , schwarz, weiss, streng solide Qualität Meter	4.80
Blusen- u. Kleiderseide , grosses Farbensortiment, ausserord. haltb. Qual., Meter	5.80
Bedruckte Kleiderseide , ca. 110 cm, Grundstoff Kaschmirseide Meter	12.80
Kleiderseide , 90 cm, solide Qualität, grosses Farbensortiment Meter	9.00
Rauschseide , etwa 95 cm, solide Qualität Meter	9.80
Schwarze Seide , vorzügliche Qualität Meter	4.80
Tricot-Kunstseide , farbig, gestreift Meter	9.80
Schleierstoffe , einfarbig, 100 cm, grosses Farbensortiment Meter	7.80

Hermann TIETZ



Unsere dieswöchentliche
Lebensmittel-Verteilung
(vom 4. bis 10. Juni)
wird wie folgt vorgenommen: 1743

Zucker	ab Dienstag
Dörrgemüse	
Kindernährmittel	
Haferflocken	ab Mittwoch
Rübensaft	
Eier	



alle Art. liefert schnell und billig
Druckarbeiten Buchdruckerei Volksfreund

Mädchen
finden Beschäftigung bei
A. Braun & Co., Karlsruhe
Waldstraße 28. 1720

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß gestern abend mein lieber Vater, unser treuverborgener Vater
Wilhelm Dühring, Maurerpolier
nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 3. Juni 1917. 1757
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Dühring Witw.
nebst Kindern
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 2 Uhr, statt.
Trauerhaus: Waldhornstraße Nr. 38.

Trauerbriefe

Fett-Verteilung.

Wir beabsichtigen das uns zur Verfügung stehende Fett (Butter, Kunstfett und Margarine) von jetzt ab, wie vorgehen, wöchentlich zweimal zur Verteilung zu bringen. Wie wir in unserer Bekanntmachung vom 5. Mai 1917 mitgeteilt haben, werden wir jeweils öffentlich bekannt geben, in welchen Geschäften Fett ausgegeben wird.

Am Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. Juni 1917 wird in den Fettverkaufsstellen Nr. 1 bis 38 einschliesslich an die daselbst eingetragenen Kunden Fett (Butter, Kunstfett und Margarine) abgegeben.

Kopfmenge 150 Gramm.
Es ist beabsichtigt, am Freitag und Samstag der nächsten Woche eine weitere Fettverteilung vorzunehmen. Militär-, Krankenzufuhr- und Besuchskarten werden in den bekannten Stellen eingelöst, nämlich: in unseren beiden Verkaufsstellen
Kriegsstrasse Nr. 80, Fett-Verkaufsstelle Nr. 1,
Douglasstrasse Nr. 24, Fett-Verkaufsstelle Nr. 2
und
in der Filiale der Firma Pfannkuch u. Co.,
Rheinstrasse Nr. 25, Fett-Verkaufsstelle Nr. 3,
sowie
bei der Firma Karl Dietz zur Butterblume
Amalienstrasse Nr. 29, Fett-Verkaufsstelle Nr. 4.
Wir verweisen im übrigen auf unsere Bekanntmachung vom 5. Mai 1917. 1747
Frist für Abrechnung Freitag, den 8. Juni 1917.
Karlsruhe, den 2. Juni 1917.
Städtisches Nahrungsmittelamt.

Lebensmittel-Verteilung

in der
Woche vom 4. Juni bis 10. Juni.
I.

- Haferflocken**
Kopfmenge ¼ Pfund. Preis 44 Pfg. für das Pfund gegen Lebensmittelmarke A Nr. 61.
- Rübensaft (Sirup)**
Kopfmenge ½ Pfund. Preis 40 Pfg. für das Pfund gegen Lebensmittelmarke B Nr. 61.
- Dörr-Gemüse (Weißkraut)**
Kopfmenge 50 Gramm. Preis 15 Pfg. für 50 Gramm gegen Lebensmittelmarke C Nr. 61.
- Zucker**
Kopfmenge ¼ Pfund gegen Zuckermark Nr. 61.
- Kindernährmittel**
Kopfmenge ½ Pfund auf Bestellung lt. unserer Bekanntmachung vom 20. April 1917, Preis 1 M. für ½ Pfund.
- Fett**
Kopfmenge 150 Gramm gegen Fettmarke A Nr. 61, siehe besondere Bekanntmachung.
- Eier**
Kopfmenge 1 Ei, für Sammelmärkten 8 Eier für 5 Personen, gegen Eiermarken A Nr. 61.
- Kartoffeln**
Kopfmenge 3 Pfund gegen Kartoffelmark A Nr. 61.
- Fleisch**
Kopfmenge ¼ Pfund gegen Fleischmarken.
Fleischsonderzulage
Kopfmenge ¼ Pfund gegen Sonderfleischmark Nr. 4, die hiermit aufgerufen wird.

II.
Die Verteilung sämtlicher Lebensmittel findet ab Dienstag, den 5. Juni 1917, statt. Den Geschäften bleibt vorbehalten, die Abgabe der einzelnen Artikel auf die verschiedenen Tage zu verteilen.

III.
Einlösungstellen für Militär-, Krankenzufuhr- und Besuchskarten: für die unter 1 bis 7 aufgeführten Lebensmittel
Die städtischen Verkaufsstellen Kriegstrasse 80 und Douglasstrasse 24, sowie die Filiale der Firma Pfannkuch u. Co., Rheinstrasse 25, für Fett ferner noch Karl Dietz zur Butterblume, Amalienstrasse 29.

IV.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jedes Geschäft genügend Ware zugewiesen erhält, um alle eingetragenen Kunden zu befriedigen. Ein Andrang in den ersten Verteilungstagen ist deshalb vollständig unnötig.

V. Frist für Abrechnung und Ablieferung der Marken:

Mittwoch, den 13. Juni 1917.

Restbestände bleiben zu unserer Verfügung.

VI. Für die Woche vom 11. bis 17. Juni 1917 sind zur Verteilung vorgelesen:

Maggi-Suppen 1 Würfel, ¼ Pfund hochfertige Suppen, Gerichte, Kindernährmittel, Kond. Milch, Kartoffeln und Fleisch.
Karlsruhe, den 2. Juni 1917. 1748
Städtisches Nahrungsmittelamt.

Bekanntmachung über Hafer.

Die Heeresverwaltung braucht dringend Hafer. Landwirte, die ihrer Verpflichtung zur Ablieferung von Hafer nachgekommen sind und freiwillig Hafer aus den ihnen belassenen Mengen an die Heeresverwaltung abliefern, erhalten für diesen Hafer neben dem Höchstpreis bis 15. Juli ds. J. eine besondere Vergütung von 100 Mark für die Tonne. Verfügungen darüber, daß die Pflichtmenge an Hafer abgeliefert ist, werden gegebenenfalls von den Gemeindeverwaltungen und von dem städt. statistischen Amt ausgestellt.
Karlsruhe, den 1. Juni 1917. 1750
Das Bürgermeisteramt.

Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe Richtpreise.

In der Zeit vom 4. Juni bis einschliesslich 6. Juni sind auf den Märkten und in den Verkaufsstellen dieser Stadt folgende Richtpreise einzuhalten:

Gemüse:	
Blumenkohl	1 Stück 80-100 Pfg.
Birking	1 Pfund 20-30 "
Spinat	1 " 15-25 "
Erbsen, grüne	1 " 40-45 "
Kartoffeln	1 Bund 20-40 "
Schnitzkohl	1 Pfund 15-20 "
Rüben, rote, neue Ernte	1 Bund 20-25 "
Kohlrabi	1 Pfund 30-35 "
Kopfsalat, inländischer	1 Stück 5-15 "
Lattich	1 Pfund 30 "
Weerrettich	1 Stück 80-70 "
Netzig	1 " 5-15 "
Radieschen und Eisapfen	1 Bund 5-10 "
Gurken	1 Stück 70-90 "
Spargeln I	1 Pfund 70-80 "
II	1 " 45-50 "
Rhabarber	1 " 15-20 "
Zwiebeln, ausländische	1 " 40-50 "
mit Rohr, neue Ernte	1 " 40-50 "

Karlsruhe, den 2. Juni 1917.
1749 Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Ausstellung im Lichthof **Seiden-Stoffe** Ausstellung im Lichthof

Blusenseide in modernen Farben Meter 4.50 3.95 2.75
Blusenseide neueste Streifen Meter 5.50 4.95 3.75
Blusenseide moderne Schotten Meter 5.95 4.25 3.75
Blusenseide , 70 cm breit aparte Streifen und Schotten Meter 11.75 10.75
Moderne Chine Meter 8.50 6.50 4.95
Wasch-Seide , 60 cm breit in vielen Farben Meter 4.25 3.25
Wasch-Seide , 60 cm breit elfenbein Meter 4.50 3.75
Wasch-Seide , 95/98 cm breit elfenbein Meter 13.75 12.95
Wasch-Seide , 60 cm breit bedruckt, aparte Muster Meter 12.95
Wasch-Seide , 98 cm breit bedruckt Meter 12.50 8.95
Roh-Seide , 75/80 cm breit Meter 16.50 12.75

Kleider-Seide , 85 cm breit in allen modernen Farben Meter 14.50 9.50 7.95
Kaschmir-Seide , 100 cm breit vornehme Farben Meter 12.75
Krep de Chine , 100 cm breit elegante Qualität, in allen Farben Meter 17.95 13.50 12.50
Krep de Chine , 100 cm breit bedruckt, aparte Muster Meter 22.50 18.50 13.95
Taffet-Papillon , 100 cm breit weiche Qualität, vornehme Farben Meter 15.50
Taffet-Chiffon , 85/100 cm breit elegante Farben Meter 19.75 16.50 9.50
Taffet-Chine , 98 cm breit aparte Muster Meter 19.75
Bengaline , 100 cm breit für Kostüme Meter 23.50 20.50 19.75
Kaschmir Royal , 85 cm breit für Kostümkleider Meter 16.50
Seiden-Schleierstoff , 100 cm breit moderne Farben Meter 10.75 8.95
Seiden-Schleierstoff , 100 cm breit gemustert, gestickt und bedruckt . Meter 16.50 13.50 12.50

Aparte Seidenstoffe der Wiener Werkstätte.

Imprägnierte Mantelseide.

Schwarze Seidenstoffe.

Messaline-Merveilleux weich-glänzende Qualität Meter 6.50 5.50 4.75
Messaline-Paillette , 90 cm breit für Kleider und Blusen Meter 16.50 14.50 11.50
Krep de Chine , 100 cm breit elegante Qualität Meter 17.95 13.50 12.95
Taffet-Musseline , 85/98 cm breit weiche Qualität Meter 19.75 16.50
Bengaline , 100/110 cm breit für Kostüme, schwere Qualität . Meter 27.50 20.50 18.75

Halbseidene Stoffe.

Blusen-Streifen Meter 7.50 6.05 6.50
Schotten , 100 cm breit für Kleider und Blusen Meter 12.50 9.75
Halbs-Batist , 105 cm breit moderne Farben Meter 7.50 6.50
Popeline , 110 cm breit elegante Farben Meter 12.50
Eolienne , 110 cm breit grosses Farbensortiment Meter 13.75

Wasch=Stoffe

Musseline , imit. Meter 1.95 1.65 1.45
Musseline , R'Wolle Meter 4.50 3.95 2.95
Dirndl-Stoffe , reizende Muster Meter 3.25 2.75 1.65
Batist , gestickt Meter 4.95 2.60
Krepp , gemustert, Streifen und Blumen . Meter 4.50 3.95
Schleierstoff , bedruckt moderne Streifen und Blumen Meter 3.95 3.25 2.95
Schleierstoff , bedruckt, 100/110 cm aparte Blumenmuster und Streifen . . Meter 8.75 6.50 5.50

Schleierstoff , 110 cm weiss gestickt Meter 10.50 8.50 7.50
Schleierstoff , 110 cm weiss mit bunt gestickt Meter 8.75 6.50 4.95
Schleierstoff , 110 cm farbig gestickt Meter 12.50 11.75 9.50
Schleierstoff mit Bordüre weiss; gestickt, 110 cm Meter 20.50 19.50 13.95
Schleierstoff mit Bordüre farbig gestickt Meter 23.50 19.50 17.50
Schleierstoff mit Bordüre weiss gestickt Meter 4.50 2.75
Stickerstoff , weiss gestickt Meter 3.95

Linoleum-Reste für Schuh-Sohlen Kilo 3.80

Geschw. KNOPF.

Die neuen Lebensmittelhefte

für die Zeit vom 4. Juni bis 1. Juli 1917 sind ausgegeben. Sie tragen die Nummer 61 (gültig vom 4. bis 17. Juni 1917) und Nummer 62 (gültig vom 18. Juni bis 1. Juli 1917).

Die Einrichtung der Lebensmittelhefte und Karten ist die gleiche wie die der zuletzt ausgegebenen. Wir verweisen deshalb auf unsere Bekanntmachung vom 5. Mai 1917.

Nur die Sammelkarten für Eier sind jeweils für 1 Woche ausgestellt, statt bisher für 14 Tage.

Die Fleischkarten für die Sonderzulagen sind gleichzeitig mit den Lebensmittelheften ausgegeben worden. Sie enthalten jeweils wieder vier mit den Nummern 1 bis 4 bezeichneten Fleisch- und Wurst-Sondermarken. Die einzelnen Sondermarken dürfen erst auf unsern Aufruf eingelöst werden.

Wer auf den Geldausweis bei der Sonderfleischkarte verzichtet hat, erhielt mit den Lebensmittelheften Sonderfleischkarten zugefunden, die mit dem Aufdruck „Geldverzicht“ versehen sind.

Der Umtausch von Sonderfleischkarten in solche mit dem Aufdruck „Geldverzicht“ kann auch jetzt noch jederzeit in unsern Geschäftsräumen, Kriegstrasse 116, erfolgen.

Die Metzgereigeschäfte, sowie die Wirtschaften und Kostgöbereien werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die mit dem Vermerk „Geldverzicht“ versehenen Sondermarken keinen Geldwert haben, und daß dieselben deshalb nicht in Zahlung genommen werden dürfen, sondern daß dagegen nur Fleisch und Wurst gegen volle Bezahlung des Kaufpreises abgegeben werden darf.

Ein Umtausch von Sonderfleischkarten in Reichsfleischkarten findet nicht statt.

Karlsruhe, den 2. Juni 1917.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Kartoffelversorgung betreffend.

Auf Grund des Erlasses des Groß. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1917 Nr. 23.922 wird in Abänderung unserer Anordnung vom 10. Januar 1917 folgendes bestimmt:

- Der § 1 erhält folgende Fassung:
Der zulässige Verbrauch an Speisekartoffeln beträgt für den Kopf der Bevölkerung wöchentlich höchstens 3 Pfund. Für Schwer- und Schwerstarbeiter wird ein Zusatz in Kartoffeln nicht gewährt.
- Diese Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Gleichzeitig gilt unsere Anordnung vom 20. April 1917 als aufgehoben.

Karlsruhe, den 2. Juni 1917.

Der Stadtrat.

Kartoffelversorgung betreffend.

Auf Grund der Anordnung des Stadtrats vom 2. Juni 1917 geben wir folgendes bekannt:

- Vom 4. Juni 1917 ab werden auf die Marken der Kartoffelkarte für 1 Woche 3 Pf. statt bisher 5 Pf. abgegeben.
- Diejenigen Haushaltungen, welche Kartoffelvorräte haben, dürfen vom 2. Juni 1917 ab wöchentlich 3 Pf. für den Kopf des Haushalts verbrauchen.

Karlsruhe, den 2. Juni 1917.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

— Die Geschäftsstelle. —

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1 Tr. Weiße und farbige Sommer-Kleider aus Schleierstoff M. 39.75 an neue ste Formen.

Städtisches Bierordtbad. Große Schwimmhalle.

Für Frauen und Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 9 bis 11 Uhr und nachmittags 3-1/2 bis 5 Uhr, mit Ausnahm. Samstags nachmittags, sowie Freitags abends 8-11 Uhr. Für Herren und Knaben geöffnet: Werktag vormittags 7 bis 9 Uhr und 11-1 Uhr, nachmittags 1/2-5-3/4 Uhr, Freitags nachmittags 1/2 bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 3-9/2 Uhr und Sonntags vormittags 7-12 Uhr. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Tüchtige Eisendreher

finden sofort Beschäftigung für einfache Dreharbeiten ferner mehrere

Hilfsarbeiter

Geigerische Fabrik G. m. b. H. Karlsruhe, Ruppertsstraße 66

Expresgutbestellung

jüngere, zuverlässige Stadtfundige Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen feiner

Gepäckträger

für den Hauptbahnhof zum altsbildigen Eintritt gesucht

Werner & Gärtner

Hauptbahnhof. Ich suche zum sofortigen Eintritt:

- 3 ältere Bau Schlosser
- 3 Schreiner od. Wagner
- 2 Blechner
- 2 Former
- 2 Dreher
- 1 Werkzeugschlosser
- 2 Schuhmacher
- 2 Kernmacher

Carl Metz Karlsruhe i. B. Bannwald-Allee 44.

Gesucht Arbeiterinnen

werden fortwährend angenommen in der Lumpen-Sortieranstalt S. Rachmann Durlach, Pfingststraße 2.

Gesucht

für sofort und später Köchinnen, Mädchen, für einf. bürgerliche Küche.

Städt. Arbeitsamt

Jähringerstr. 100. Seglinge von Spülgemüse.

Birring, Weigand, Hoffmann, Rottrüb, Rosenholz, Himmelsloh, Zwiebeln und Bodenkräuter werden Dienstag, den 5. Juni, nachmittags von 2-1/2 bis 6 Uhr in der Angewandten Gärtnerei, Wiesenstraße, abgegeben. Zwiebeln und Bodenkräuter sind in größeren Mengen erhältlich. Städt. Gartenamt.

Neu eingetroffen: Blusen

aus Schleierstoff, weiß und farbige.

Unter- & Mäntel Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Gebr. PIANO für auswärts gesucht. Preisliste angeben unter Nr. 4041 an Rudolf Metz, Ludwigshafen a. Rh.



Der

In der W. von sozialdemokratischen Kreisen, daß die meisten riesigen Fabriken werden dem Kapital geartet. demokratischen von Zustimmung Finanzmitteln des Finanzwesens. Freientlich an Aufrechterhaltung. Der den A. wird unmöglich. beizubringen. die Freiheit des S. damit seine A. wegen die K. Bucher, den d. ungenügend. Industrie haben. Staat wurde. Dagegen ist tr. Auf diese A. beim auf de. Berammlung. Er sagte dabei. Die große. den Gewinn. der Lederindustrie. In der Doppelt. von Tausenden. ihnen wieder ein. bei wichtiger, für. zu führen, nämli. Preise zahl. Summe sind d. soll werden un. te aber a. i. um eine Krieg. Behauptung der. Die letzte. von Reich. Verlaufe des S. Schwerindustrie. 4-8 Monaten. werden verkauft. werden unerhö. werden anstatt. Tannen abgelie. von Wägen. (S. dracht wurde. rentabler. während es am. was gezwungen. wurde dann pe. Strafe fähig. unternehmig 150. sch einmal in. von der Heeres. Schrottauffänge. Welcheicht h. voran wir in. allen Bedarfsge. wesenbranche f. Eigenschaften i. geben, im Jahre. Ausland ging. während bis dar. 10 und später. übersehen, von. auszuweisen. dazu, daß die 2. des Inland zu. alle Behörden. hinter de. aus in den Gr. dem bloßen Er. ritals hervor. Das Hebel. Eine weitgeh. hat aber nicht. stehend bei E. sehen und Be. leben demokra. wird der all. kapitalis nicht. werden den W. die Kapitalist. haben. Konu.